



Mit Zeichenmaschinen zeichnen

Optische Hilfen in der Kunst mit Gionata Buzzi

Kunstmuseum Olten, Dienstag, 24. September 2024, 17–20 Uhr

In einem dreistündigen Workshop erproben wir die Technik der Camera Obscura, deren Ursprünge weit in die (Kunst-)Geschichte zurückgehen. Wir entdecken, wie eine optische Sicht auf die Welt nicht mit dem Aufkommen der Fotografie anfängt, sondern viel ältere Ursprünge hat: Viele Maler:innen haben sich bereits ab der Renaissance optischer Mittel bedient, um eine Illusion von Dreidimensionalität zu erwecken und sich dem Augenschein so genau wie möglich anzunähern. Die Fotografie kann aus dieser Perspektive als eine unter vielen Möglichkeiten verstanden werden, die Bilder der Camera Obscura zu fixieren.

Im Laufe des Abends untersuchen wir die verschiedenen Indizien, die auf optische Hilfen hinweisen und bringen anhand unterschiedlicher handwerklicher Techniken selbst optische Projektionen aufs Papier.

Die Camera Obscura wurde schon sehr früh in der Menschheitsgeschichte entdeckt. Sie wurde bereits von Aristoteles (384–322 v. Chr.) beschrieben und zur Beobachtung von Sonnenfinsternissen verwendet. Die mit der Entdeckung verbundene Möglichkeit, die Welt auf zwei Dimensionen zu reduzieren und perspektivisch korrekt darzustellen sowie die Ähnlichkeit mit unserer Wahrnehmung und der Funktionsweise des Auges haben dazu geführt, dass diese Technik zunehmend an Bedeutung gewann. Die Erfindung der Fotografie kann nämlich als Versuch beschrieben werden, die Bilder der Camera Obscura zu fixieren, da die Übersetzung der optischen Projektion in eine Zeichnung besondere handwerkliche Fertigkeiten erforderte. William Henry-Fox Talbot war etwa über seiner Zeichnung des Comersees, die er mit Hilfe einer Camera Lucida angefertigt hatte, sehr frustriert: seine Erfindung des Negativ-Verfahrens, das er «Calotypie» nannte, ist genau dieser Unzufriedenheit zu verdanken.

Bist Du – wie William Henry-Fox Talbot – manchmal mit Deinen eigenen Zeichnungen auch nicht ganz zufrieden? Hast Du vielleicht sogar Mühe mit der Zeichnung als Medium? Oder interessiert Dich einfach, wie optische Hilfsmittel die Kunstgeschichte geprägt haben und wie Fotografie und Malerei sich gegenseitig beeinflussten? Dann bist Du bei diesem Workshop genau richtig!

ab 12 Jahren

Kosten: 25 CHF/Person (Material, inkl. Eintritt)

Anmeldung: info@kunstmuseumolten.ch